

FILMPODIUM BIEL/BIENNE

NEUE SCHWEIZER FILME/NOUVEAUX FILMS SUISSES

FESTUNG EUROPA/FORTERESSE EUROPE



30/03 – 30/04/12

Fr/Ve 30/03 20h30
Sa 31/03 20h30
So/Di 01/04 20h30
Mo/Lu 02/04 20h30

THE SUBSTANCE – ALBERT HOFMANN'S LSD

Martin Witz, CH 2011, 89', Ov/d,f

Fr/Ve 06/04 20h30
So/Di 08/04 10h30
Mo/Lu 09/04 20h30

FRIEDRICH GLAUSER

GLAUSER

Christop Kühn, CH 2011, 75', D

Sa 07/04 20h30

MATTO REGIERT

Leopold Lindtberg, CH 1947, 113', Dialekt/d

So/Di 08/04 20h30

WACHTMEISTER STUDER

Leopold Lindtberg, CH 1939, 112', Dialekt/d

Fr/Ve 13/04 20h30
Sa 14/04 20h30
Mo/Lu 16/04 18h00
20h30

DIE KINDER VOM NAPF

Alice Schmid, CH 2011, 86', Dialekt

So/Di 15/04 10h30
20h30

In Zusammenarbeit mit dem PhotoforumPasquArt/
En collaboration avec le PhotoforumPasquArt

GOTTHARD SCHUH – EINE SINNLICHE SICHT DER WELT

Villi Hermann, CH 2011, 89', D

Fr/Ve 20/04 20h30
Sa 21/04 20h30

OFF BEAT

Jan Gassmann, CH 2011, 95', Dialekt

So/Di 22/04 10h30*

In Zusammenarbeit mit Stiftung Kunsthhaus-Sammlung CentrePasquArt/
En collaboration avec la Fondation de la Collection CentrePasquArt

AMIET

Iwan Schumacher, Cornelia Strasser, CH 2011, 52',
Dialekt/Ov/d

*In Anwesenheit des Regisseurs / En présence du réalisateur

So/Di 22/04 20h30
Mo/Lu 23/04 20h30

CARTE BLANCHE

Heidi Specogna, CH/D 2011, 91', F/d

Fr/Ve 27/04 20h30

FESTUNG EUROPA / FORTERESSE EUROPE

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Zeitfragen

VOL SPÉCIAL

Fernand Melgar, CH 2011, 100', Ov/d,f

Kurzfilm/Court-métrage:

BON VOYAGE Fabio Friedli, CH 2011, 6', o.W.

Sa 28/04 20h30
So/Di 29/04 10h30

LE HAVRE

Aki Kaurismäki, FL/F/D 2011, 95', F/d

So/Di 29/04 20h30
Mo/Lu 30/04 20h30

WELCOME

Philippe Lioret, F 2009, 108', F/d

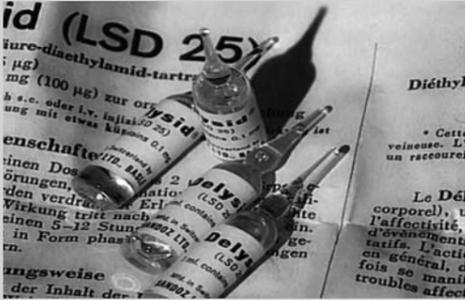
Arbeitskreis für ZEITFRAGEN

FILMPODIUM BIEL/BIENNE // CentrePasquArt // Seedorstadt/Faubourg du Lac 73
T 032 322 71 01 // filmpodium.biel@datacomm.ch // www.filmpodiumbiel.ch

Mit Unterstützung der Stadt Biel und des Kantons Bern / Avec le soutien de la Ville de Bienne et du Canton de Berne



FILMPODIUM BIEL/BIENNE



Fr/Ve 30/03 // Sa 31/03 // So/Di 01/04 // Mo/Lu 02/04

THE SUBSTANCE – ALBERT HOFMANN’S LSD

Martin Witz, CH 2011, 35mm, 89’, Ov/d,f

Der Chemiker Albert Hofmann stösst 1943 in seinem Basler Forschungslabor auf eine bisher unbekannte Substanz. Nach einem Selbstversuch begreift er, dass er es mit einem extrem potenten Wirkstoff zu tun hat, der die menschliche Wahrnehmung radikal verändert. In den 50er Jahren beginnen Psychiater die neuartige Substanz LSD als Medikament einzusetzen. Als die «Atombombe des Geistes» in den 60er Jahren aus den Kliniken entweicht, geht es erst richtig los: LSD scheint wie geschaffen für die Aussteiger der Wohlstandsgesellschaft. In den 70er Jahren landet LSD auf der schwarzen Liste. Heute werden psychedelische Substanzen erstmals wieder legal eingesetzt. Wird LSD in Zukunft vielleicht doch zu dem Heilmittel, als das es Albert Hofmann immer gesehen hat?

Le chimiste Albert Hofmann découvre en 1943, dans son laboratoire de recherche bâlois, une substance jusque-là inconnue. Après l’avoir expérimentée sur lui-même, il comprend qu’il a affaire à un agent extrêmement puissant qui bouleverse la perception humaine. Les psychiatres commenceront à utiliser, dans les années 1950, cette nouvelle substance appelée LSD à des fins thérapeutiques. Lorsque cette «bombe atomique du cerveau» sort des cliniques dans les années 1960, c’est une véritable révolution: le LSD semble fait pour les hippies en rupture avec la société d’abondance. Au cours de la décennie suivante, le LSD est mis sur liste noire. Aujourd’hui, les substances psychédéliques retrouvent, pour la première fois, un usage légal. Le LSD redeviendra-t-il, à l’avenir, ce médicament qu’Albert Hofmann a toujours vu en lui?

FRIEDRICH GLAUSER

Fr/Ve 06/04 // So/Di 08/04 // Mo/Lu 09/04

GLAUSER

Christoph Kühn, CH 2011, Blu-Ray, 75’, D; Mit Zeichnungen von Hannes Binder; Mit Berthe Bendel, Christian Müller, Martin Borner, Hardy Ruoss, Hansjörg Schneider etc.



Münsingen. Ruhig ist die Nacht und schwarz. Friedrich Glauser kommt vom Grübeln nicht mehr los. Der Fremdenlegionär, Dadaist, Schriftsteller und Morphinin zieht Bilanz seines verpfuschten Lebens. Wie schillernde Blasen tauchen quälende Momente seiner Kindheit auf, wachsen und wollen nicht zerplatzen. Das Schreiben darüber bildet die Brücke zwischen der Anstalt und der Welt draussen. In der Person des Wachtmeisters Studer entwirft er eine positive Vaterfigur, die ihn berührt macht. Als Glauser in die Freiheit entlassen wird, flieht er aus der Schweiz. Doch je weiter weg er sein Leben neu einrichten will, umso gnadenloser holt ihn die eigene Vergangenheit wieder ein.

Münsingen. La nuit est calme, la nuit est sombre. Friedrich Glauser ne parvient pas à se défaire de ses idées noires. Légionnaire, dadaïste, écrivain et morphinomane, il dresse un triste bilan de sa vie. Comme des bulles irisées, les moments douloureux de son enfance remontent à la surface, enflent, mais refusent d’éclater. Les prendre pour sujet de son écriture lui permet de jeter une passerelle entre l’hôpital et le monde extérieur. Avec l’inspecteur Studer, il crée une figure paternelle positive qui le rendra célèbre. Lorsque Glauser sort de l’hôpital, il fuit la Suisse. Pourtant, plus il s’éloigne pour commencer une nouvelle vie et plus son passé le rattrape.

Sa 07/04

MATTO REGIERT

Leopold Lindtberg, CH 1947, DVD-Video, 113’, Dialekt/d; Mit Heinrich Gretler, Sigfrit Steiner, Zarli Carigiet, Max Hauffler, Schaagi Streuli etc.

Am Morgen nach einem Tanzfest, das die Klinikinsassen organisiert hatten, findet man den jungen Patienten Herbert Caplaun bewusstlos. Von Klinikdirektor Dr. Ulrich Borstli, mit dem Caplaun einen heftigen Disput hatte und dem er beweisen wollte, dass er gesund sei, fehlt jede Spur. Um den Fall aufzuklären, wird Wachtmeister Studer hinzugezogen, der den toten Klinikdirektor schliesslich im Liftschacht findet. Studer kann beweisen, dass der junge Caplaun keinesfalls der Mörder war. Aber wer dann? Je mehr ihm der stellvertretende Direktor Dr. Ernst Laduner von der Welt der Geisteskranken und der modernen Psychiatrie erzählt, desto weniger versteht Studer: Jeder scheint ein verkappter Mörder zu sein... Acht Jahre nach «Wachtmeister Studer» verfilmte Leopold Lindtberg einen weiteren Roman von Friedrich Glauser. Glauser kannte die Verhältnisse in den psychiatrischen Kliniken aus eigener Anschauung, hatte er doch einige Jahre seines Lebens, von Angst und Depressionen gequält, dort zugebracht.

Dans la clinique psychiatrique de Randlingen, le docteur Laduner, directeur-adjoint de l’établissement, s’oppose aux méthodes obsolètes du médecin-chef Borstli. Celui-ci vient de reprendre son poste après plusieurs semaines d’absence. Entre-temps, Laduner est parvenu à guérir le jeune Herbert Caplaun, persécuté par un père tyrannique. Borstli refuse de croire à cette guérison et s’obstine à vouloir garder le jeune patient dans la clinique. Une violente discussion s’engage entre les deux médecins lors d’une fête dansante organisée par les malades...

So/Di 08/04

WACHTMEISTER STUDER

Leopold Lindtberg, CH 1939, DVD-Video, 112’, Dialekt/d; Mit Heinrich Gretler, Adolf Manz, Bertha Danegger, Anne-Marie Blanc etc.

Wendelin Witschi wird erschossen im Wald bei Gerzenstein aufgefunden. Der unbeholfene Ex-Knacki Erwin Schlumpf ist mit einer grösseren Menge Bargeld in der Nähe des Tatorts gesehen und verhaftet worden. Für den Untersuchungsrichter in der Stadt ist der Fall klar: Der Vorbestrafte hat Witschi beraubt und umgebracht. Dass Schlumpf die Tat vehement abstreitet, spielt keine Rolle, die Fakten sprechen für sich. Schlumpf ist schon so gut wie verurteilt, als Wachtmeister Studer auf den Plan tritt. Er hört sich Schlumpfs Version an, sichtet die Fotos des Tatorts und fährt aufs Land nach Gerzenstein. Das seltsame Verhalten der verängstigten Dorfbewohner bestätigt Studers Ahnung, dass etwas nicht stimmt: Alle scheinen etwas zu wissen, doch niemand will sich äussern...

Après avoir sauvé in extremis un meurtrier présumé ayant tenté de se pendre en prison, le commissaire Studer se met obstinément à la recherche du vrai coupable. Un polar suisse alémanique qui allie suspense et critique sociale, inspiré d’un roman de Friedrich Glauser, écrivain maudit qui connut lui-même l’exclusion et la prison. Avec dans le rôle de Studer le mythique Heinrich Gretler au sommet de son art.

Fr/Ve 13/04 // Sa 14/04 // Mo/Lu 16/04

DIE KINDER VOM NAPF

Alie Schmidt, CH 2011, Blu-Ray, 86’, Dialekt

Fünzig Bergbauernkinder, 10 km Schulweg, eine Kindheit mitten im Herzen der Schweiz. Der Film begleitet die Kinder frühmorgens durch hohen Schnee in die Dorfschule, nachmittags zum Bauernhof, wo jedes Kind sein Ämtli hat. Die Geschichte führt von Hof zu Hof in ein isoliertes, aber auch geborgenes Leben. Durch die Augen der Kinder ist hautnah zu erleben, was es heisst, wenn plötzlich der Wolf auftaucht, der Habicht die Hühner holt oder wie die Kinder sich den Launen der Witterung stellen. 365 Tage lang begleitete die Filmemacherin und Schriftstellerin die Bergbauernkinder.

Cinquante enfants de paysans de montagne, 10 km pour aller à l’école. La réalisatrice les a suivis avec sa caméra pendant 365 jours. A travers eux, nous découvrons la beauté et la cruauté de la nature. Un voyage à travers la fameuse région du Napf, au cœur de la Suisse.

So/Di 15/04

In Zusammenarbeit mit dem PhotoforumPasquArt / En collaboration avec le PhotoforumPasquArt

GOTTHARD SCHUH – EINE SINNLICHE SICHT DER WELT

Villi Hermann, CH 2011, Blu-Ray, 89’, D

Der Regisseur folgt den Spuren der Fotografien von Gotthard Schuh; vom Tessiner Malcantone – das der Fotograf auf seiner Lambretta durchquerte – bis nach Indonesien, zur Götterinsel Bali. Mit den Bildern von Gotthard Schuh im Gepäck, besucht der Filmemacher die Orte und Personen, die der Fotograf aufgenommen hat. Die Kontraste sind heute noch ausgeprägter als früher. Untermaht von Notizen des Fotografen, entdecken die ZuschauerInnen viele weniger bekannte Fotografien von ethnografischem Wert, die der Künstler im Tessin und im exotischen Bali machte.



Le réalisateur suit les traces laissées par les photos de Gotthard Schuh, de la région tessinoise du Malcantone – que le photographe a sillonnée de long en large en Lambretta – jusqu’en Indonésie, îles des Dieux, qui l’ont rendu célèbre. Photos à la main, le cinéaste voyage et revisite les lieux et les personnes photographiés par Schuh. A travers les contrastes encore plus visibles aujourd’hui qu’hier, le spectateur découvre notamment les photos méconnues et quasi ethnographiques prises par l’artiste au Tessin, ainsi que celles lointaines et exotiques de Bali. Le tout est accompagné de réflexions que le photographe consignait dans ses carnets.

Fr/Ve 20/04 // Sa 21/04

OFF BEAT

Jan Gassmann, CH 2011, 35mm, 95’, Dialekt; Musik: Mundarlisten; Mit Hans-Jakob Mühlethaler, Manuel Neuburger, Domenico Pecoraio, Vesna Garstick, Marlise Fischer etc.

Der Rapper Lukas wohnt mit seinem Produzenten Mischa in einem Fabrikgebäude, wo sie eine Hanflantage bewirtschaften. Er spürt sich selber nur noch im Moment des Exzesses. Als er sich verkokst und betrunken durch ein Konzert in einem kleinen Club kämpft, schämt sich im Publikum sein jüngerer Bruder Sämi, selber ein ambitionierter Rapper, für die peinliche Darbietung. Mischa hat genug von Lukas’ Eskapaden und will Sämi in die Band integrieren. Lukas fühlt sich übergangen und stürzt einmal mehr ab. Soll er sich



seinem Bruder stellen, um zu beweisen, dass er es auch ohne Mischa schaffen kann? Einige Szenen wurden im Gaskessel Biel gedreht.

Le rappeur Lukas et son producteur Mischa habitent dans une ancienne usine où ils cultivent une plantation de chanvre. Lukas ne se sent vivre que dans l’excès. Un jour où, bourré de cocaïne et complètement soûl, il a du mal à assurer un concert dans un petit club, son frère Sämi, qui se trouve dans le public et est lui-même un rappeur ambitieux, a honte de ce spectacle affligeant. Mischa en a assez des dérives de Lukas et veut engager Sämi dans le groupe. Lukas se sent exclu et s’enfonce une fois de plus dans les ennuis. Doit-il défier son frère pour lui prouver qu’il est capable de se débrouiller sans Mischa?

So/Di 22/04

In Zusammenarbeit mit Stiftung Kunsthau-Sammlung CentrePasquArt / En collaboration avec la Fondation de la Collection CentrePasquArt

AMIET

Iwan Schumacher, Cornelia Strasser, CH 2011, Blu-Ray, 52’, Dialekt/Ov/d



Cuno Amiet (1868–1961) war zusammen mit Ferdinand Hodler und Giovanni Giacometti ein Wegbereiter der Moderne in der Schweiz. Der Film besucht eine Kunstsammlerin und zwei Kunstsammler, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Umgeben von ihren Gemälden erzählen sie uns in Dallas, Genf und Studen bei Biel, was ihnen ihre Amiets bedeuten.

Né en 1868, Cuno Amiet est mort en 1961; ses tableaux continuent pourtant de dégager la même fraîcheur que s’ils venaient d’être peints. Avec Ferdinand Hodler et Giovanni Giacometti, Amiet a été l’un des pionniers de la modernité en Suisse. Le film nous emmène chez une collectionneuse et deux collectionneurs d’art que tout sépare. Entourés de leurs tableaux, à Dallas, Genève et Studen près de Bienne, ceux-ci nous disent ce que l’artiste représente pour eux.

So/Di 22/04 // Mo/Lu 23/04

CARTE BLANCHE

Heidi Specogna, CH/D 2011, DVD-Video, 91’, F/d; Duisburger Filmwoche 2011, 3sat-Dokumentarfilmpreis für den besten deutschsprachigen Dokumentarfilm.

Sie tragen keine Uniform, keine Waffen und haben keine Bodyguards, aber ihre Missionen führen sie an die gefährlichsten Orte der Welt. Ihre Ausrüstung besteht aus Laptops, kleinen Videokameras und Tonbandgeräten. Sie tragen in mühsamster Kleinarbeit die Fakten für die Anklageschriften zu einigen der schwersten Verbrechen unserer Zeit zusammen: verübt in Darfur, Uganda, der Demokratischen Republik Kongo und in der Zentralafrikanischen Republik – die Ermittler des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag.



Ils ne portent pas d’uniforme, pas d’arme et n’ont pas de garde du corps, mais leurs missions les conduisent dans les endroits les plus dangereux du monde. Leur équipement se compose d’ordinateurs portables, de petites caméras vidéo et de magnétophones. Avec un soin méticuleux, ils collectent les faits qui étaièrent les actes d’accusation portant sur quelques-uns des crimes les plus terribles de notre temps: ceux qui furent commis au Darfour, en Ouganda, en République démocratique du Congo et en République centrafricaine. Une rencontre avec les enquêteurs du Tribunal pénal international de La Haye.

FESTUNG EUROPA / FORTERESSE EUROPE
In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Zeitfragen

Fr/Ve 27/04

VOL SPÉCIAL

Fernand Melgar, CH 2011, 35mm, 100’, Ov/d,f; Solothurner Filmtage, Prix de Soleure 2012. Locarno 2011, Prix du Jury Ocuménique.

In der Schweiz leben mehr als 200 000 Menschen in ständiger Angst: Ohne ein Verbrechen begangen zu haben, riskieren sie gefesselt, mit Handschellen versehen und geknebelt per Sonderflug abgeschoben zu werden. Die Behörden des Staates, in dem sie sich ein neues Leben aufgebaut und eine Familie gegründet haben, können sie von heute auf morgen des Landes verweisen. Warum? Weil sie keine Papiere haben. Jedes Jahr werden Tausende von Männern und Frauen in eines der 33 Schweizer Ausschaffungsgefängnisse gebracht und bis zu zwei Jahre inhaftiert. Regisseur Fernand Melgar hat sich in die Haftanstalt Frambois in Genf, der Hauptstadt der Menschenrechte, begeben.



En Suisse, plus de 200 000 personnes vivent jour après jour la peur au ventre: à tout moment, ces gens risquent de se retrouver en prison sans avoir commis le moindre délit. Ils peuvent finir ligotés, menottés, bâillonnés et renvoyés chez eux de force par vol spécial. Ce pays où ils ont construit une nouvelle vie, fondé une famille, peut d’un jour à l’autre les bannir et les humilier. Pourquoi? Pour la simple raison qu’ils sont des sans-papiers. Chaque année, des milliers d’hommes et de femmes se retrouvent dans l’un des 33 centres de détention administrative du pays, privés de liberté jusqu’à deux ans. Le cinéaste Fernand Melgar a choisi de s’immerger dans la prison de Frambois à Genève, capitale des droits de l’homme.

Kurzfilm/Court-métrage:

BON VOYAGE

Fabio Friedli, CH 2011, 35mm, 6’, o.W.

Dutzende Emigranten besteigen einen überfüllten Lastwagen. Ihr Ziel: die Festung Europa. Als sie es nach einer beschwerlichen Reise endlich erreichen, erwartet sie die Konfrontation mit einer anderen brutalen Realität: der europäische Umgang mit Flüchtlingen.

Des douzaines d’émigrants grimpent sur un camion surchargé. Leur but: investir la forteresse Europe. Lorsqu’ils y parviennent enfin, après un voyage harassant, ils doivent affronter la brutalité d’une autre réalité: le traitement que l’Europe réserve aux réfugiés.

Sa 28/04 // So/Di 29/04

LE HAVRE

Aki Kaurismäki, FL/F/D 2011, 35mm, 95’, F/d; Mit André Wilms, Kati Outinen, Blondin Miguel, Jean-Pierre Darroussin etc.

Der 60-jährige Marcel Marx war einst Schriftsteller und gehörte den Kreisen der Intellektuellen an. Da der gewünschte Autoren-Erfolg leider niemals eintrat, beschloss Marcel vor einiger Zeit, in die Hafenstadt Le Havre zu gehen. Dort übt er seit jeher den wenig profitablen aber dennoch ehrbaren Beruf des Schuhputzers aus. Marcel ist glücklich und zufrieden mit seinem einfachen Leben. Doch dann erkrankt seine Ehefrau Arletty an Krebs. Während diese im Krankenhaus liegt, bietet Marcel einem afrikanischen Flüchtlingskind namens Idrissa Unterschlupf in seinem Haus. Derweil ist Kommissar Monet dem Jungen auf den Fersen. Nun muss Marcel irgendetwae ein Geld kommen, um Idrissa die Überfahrt nach England zu ermöglichen.

Marcel Marx, ex-écrivain et bohème renommé, s’est exilé volontairement dans la ville portuaire du Havre où son métier honorable, mais non rémunérateur, de cireur de chaussures lui donne le sentiment d’être plus proche du peuple en le servant. Il a fait le deuil de son ambition littéraire et mène une vie satisfaisante dans le triangle constitué par le bistrot du coin, son travail et sa femme Arletty, quand le destin met brusquement sur son chemin un enfant immigré originaire d’Afrique noire. Quand, au même moment, Arletty tombe gravement malade, Marcel doit à nouveau combattre le mur froid de l’indifférence humaine avec, pour seules armes, son optimisme inné et la solidarité têtue des habitants de son quartier. Il affronte la mécanique aveugle d’un Etat de droit occidental, représenté par l’état de la police qui se resserre de plus en plus sur le jeune garçon réfugié. Il est temps pour Marcel de cirer ses chaussures et de montrer les dents.

So/Di 29/04 // Mo/Lu 30/04

WELCOME

Philippe Lioret, F 2009, DVD-Video, 108’, F/d; Mit Vincent Lindon, Firat Ayverdi, Audrey Dana, Thierry Godard etc.; Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück; Prix Lumière 2010, Gewinner der Kategorie Meilleur Film etc.



Bilal, ein 17-jähriger kurdischer Flüchtling, hat die letzten drei Monate damit verbracht, durch Europa zu reisen, um seine vor kurzem nach England ausgewanderte Freundin wiederzufinden. Nach einigen abenteuerlichen Begegnungen erreicht Bilal schliesslich die französische Nordküste, von wo er die englische Küste sehen kann. Die örtlichen Behörden halten ihn jedoch fest. Deshalb entschliesst sich Bilal zu einer mutigen Tat: Er will durch den bitter kalten Ärmelkanal schwimmen, um nach England zu gelangen. Und so nimmt Bilal im hiesigen Schwimmverein Unterricht bei Simon, einem mehr als doppelt so alten Franzosen, der gerade aufgrund seiner Scheidung vor den Trümmern seines Lebens steht.

Pour impressionner et reconquérir sa femme qu’il n’a pas su retenir, Simon, maître nageur à la piscine de Calais, prend le risque d’aider en secret un jeune réfugié kurde qui veut traverser la Manche à la nage pour aller rejoindre celle qu’il aime.

Die CINE-BAR ist vor und nach den Vorstellungen geöffnet / Le CINE-BAR est ouvert avant et après les séances